

Standort-Special:
Nordrhein-Westfalen
S. 6-7

Messe-Special:
Z/intec
S. 8-9

Produktion

29. Januar 2009
Nummer 5

Die Wirtschaftszeitung für die deutsche Industrie

www.produktion.de Einzelpreis Euro 2,80
Leserservice Produktion 65341 Eltville DPAG
PVST 5339 Entgelt bezahlt

www.produktion.de

3 WIRTSCHAFT

Cleantech: Bremsst billiges Öl saubere Energien aus?

4 WIRTSCHAFT

Premium Aerotec: Abnabeln vom EADS-Konzern

16 TECHNIK

Wälzlagerauswahl: Einfach ist manchmal besser

19 TECHNIK

Hochleistungskamera: Eingebaute Intelligenz statt PC

TECHNIK IM FOKUS

Industrie im Wandel

„Die Industrie muss sich jetzt auf noch härtere Rahmenbedingungen in der nächsten ‚Normal-Konjunktur-Ära‘ einstellen“, betont Dr. Iris Spiess. Die promovierte Chemikerin leitet die Bremer Landesgruppe des VDI und fühlt förmlich den Puls der Industrie. Seite 13

Störung im Antrieb

Trotz Bemühungen der Industrie sollte die rasante Entwicklung der Windenergieanlagen nicht darüber hinwegtäuschen, dass in Anlagen der höheren Leistungsklassen Störungen und Schadensfälle in sämtlichen Elementen des Triebstranges auftreten. Seite 13

Maschinensicherheit

In Robotik und Fertigungsorganisation nimmt die japanische Industrie eine führende Position ein. Bei der Maschinensicherheit ist das anders. Takashi Kabe, Geschäftsführer des Japan Branch Office der Schmersal-Gruppe in Tokio, gibt Auskunft über den Stand der Maschinensicherheit in Japan. Seite 14

Schlaue Globalisierung

Niedrige Löhne und Energiepreise oder länderspezifische Förderprogramme ziehen nach wie vor viele Unternehmen mit ihrer Produktion ins Ausland. Doch ausschließlich in Billiglohnländern zu produzieren, ist häufig nicht der Königsweg. Seite 15

EVENT

Oettinger spricht bei Fabrik des Jahres am 25./26. März



LANDSBERG (gk). Die Wirtschaftszeitung Produktion und das m.i.c. laden zum großen Produktioner-Treffen am 25./26. März 2009 in die Liederhalle in Stuttgart ein. Fabrikdes-Jahres-Sieger wie Festool und die Fischerwerke stellen ihre Erfolgskonzepte vor, Ministerpräsident Günther Oettinger spricht bei der Preisverleihung. Anmeldungen bei Ricarda Herrmann: Tel. 08191/ 125 872, Fax: 08191/125 404, E-Mail: r.herrmann@m-i-c.de.

Leserservice

Redaktion:
Tel.: (0 81 91) 125-310, Fax: (0 81 91) 125-312
Anzeigen:
Tel.: (0 81 91) 125-497, Fax: (0 81 91) 125-304
Abo-Service:
Tel.: (01 80) 3 67 3 124* Fax: (01 80) 3 67 31 26*
*9 Cent je Minute aus dem deutschen Festnetz (abweichende Mobilfunktarife möglich)

Cleantech: Modewort oder Marketing-Durchbruch

Wann zieht deutsche Industrie endlich ‚Cleantech‘-Joker?

von Verena Fahrion
Produktion Nr. 5, 2009

LANDSBERG. Der deutsche Mittelstand übersieht mal wieder die Zeichen der Zeit. Jedenfalls, was die Cleantech-Industrie betrifft. Während die Welt, allen voran die USA, den Verbund aus Energie- und Umwelttechnologien als Lokomotive der Wirtschaft auf die Schiene gebracht hat, sehen deutsche Unternehmer den Cleantech-Zug aus der Ferne herbeifahren.

Es besteht kein Zweifel, dass gerade deutsche Firmen und in erster Linie der Mittelstand an der Spitze des neuen Technologiezyklus „Cleantechnology“ stehen. Dennoch nutzen die wenigsten Unternehmen die Chance, sich der sauberen Technologien-Industrie anzuschließen, geschweige denn ihre hoch innovativen Produkte

unter der Cleantech-Schirmherrschaft zu vermarkten.

„Für viele Unternehmen mag die Bezeichnung Cleantech wie ein Modewort klingen, ohne klare Definition. Es wird auch oft mit CO₂-Abscheidungstechnologien verwechselt“, beschreibt Udine Ziller, Sprecherin der Agentur für Erneuerbare Energien aus Berlin ihre Erfahrungen. In ihrer Branche habe sich zudem der Begriff „Renewables“ (Erneuerbare) so etabliert, so dass die Eingliederung in Cleantech schwer falle. Laut Definition der sauberen Technologien ist die Energie-Erzeugung aber ein wesentlicher Teil.

Cleantech führt mehrere Industriezweige zusammen und beinhaltet folgende elf Segmente: Energieerzeugung, Energiespeicherung, Energie-Infrastruktur, Energie-Effizienz, Mobilität, Wasser und Abwasser, Luft und Umwelt,



Noch haben deutsche Unternehmen ihren Technologievorsprung im Bereich Cleantech nicht ausgespielt.

Cleantech Investment in Europa und den USA

2007 erreichten die Wagniskapitalfonds nordamerikanischer und europäischer Cleantech-Unternehmen eine Höhe von 5,18 Mrd US Dollar. Israel, China und Indien eingeschlossen waren es 6,09 Mrd. Die vorläufige Zahl für 2008 lautet 8,41 Mrd. US Dollar.



Quelle: Cleantech Group (cleantech.com)

© Produktion

Werkstoffe, Fertigung, Landwirtschaft sowie Recycling und Abfall. Allgemein fallen unter den Begriff Cleantech alle Hightech-Verfahren, die Schadstoffe reduzieren, natürliche Ressourcen schonen und damit die Umwelt entlasten. Dabei geht es im Vergleich zu früheren Umwelttechnologien nicht um so genannte „end of the pipe“ Technologien. Das sind additive Umweltschutzverfahren, die den Produktionsprozess selbst nicht verändern, sondern die Umweltbelastung durch nachgeschaltete Maßnahmen, wie Partikelfilter oder Entschwefelungsanlagen, verringern.

Cleantech dagegen setzt auf

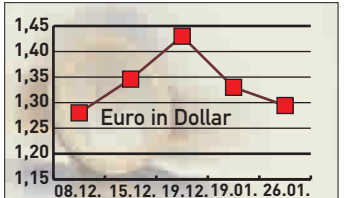
integrierten Umweltschutz. Das heißt, die sauberen Technologien versuchen, das Übel an der Wurzel zu packen, Emission also erst gar nicht entstehen zu lassen. Beispielgebend sind da die erneuerbaren Energien wie Wind- und Wasserkraft, Photovoltaik, Solarthermie oder Biomasse.

Diesen wichtigen Cleantech-Bereich hat die Kommunikationsberatung Maisberger in ihrer Studie „Cleantech Wachstumspfade“ untersucht. Ebenso wie die Unternehmensberater von Roland Berger, die davon ausgehen, dass die Cleantech-technologie künftig sogar die Automobilindustrie als Leitbranche der deutschen Wirtschaft ablö-

Sagen Sie uns Ihre Meinung:
redaktion@produktion.de

weiter auf Seite 2

WIRTSCHAFTS-TICKER



€ 1,29 \$	€ 62,83 Rupie
€ 115,02 Yen	€ 42,60 Rubel
€ 8,86 Yuan	€ 4,39 Zloty
€ 0,94 £	€ 287,09 Forint

Staatshilfe für Schaeffler

HERZOGENAURACH (DJ). Continental und Schaeffler benötigen Staatshilfe in Höhe von rund 1 Mrd Euro. Wegen der hohen Verschuldung der neuen Gruppe von rund 22 Mrd Euro müssten Niedersachsen und Bayern eingreifen, heißt es.

Bei uns im Internet

IT-Matchmaker
Software-Auswahl für Unternehmen einfach und sicher
www.produktion.de/matchmaker

Absatzminus bei Toyota

NAGOYA (DJ). Toyota rechnet im Geschäftsjahr 09/10 mit einem um 7 % rückläufigen Absatz. In dem Geschäftsjahr würden nur 7 Mio Automobile abgesetzt. Das wären 7% weniger als für 08/09 vorhergesagt.

Jenoptik erreichte Ziel

JENA (DJ). Der Optoelektronik-Konzern Jenoptik hat 2008 seine eigenen Prognosen erreicht. Das Betriebsergebnis EBIT stieg im vergangenen Jahr auf rund 37 Mio Euro.

ZAHLE DER WOCHE

1 200... ...Aussteller wollen die Organisatoren des Leipziger Messedoppels ‚Z./Intec‘ in diesem Jahr aktivieren – trotz des schwierigen Umfelds.

EDITORIAL

Trauen wir uns diesmal?

Hand aufs Herz: Bevor Sie unsere Titelgeschichte gelesen haben, wussten Sie auch nicht, was „Cleantech“ ist. Damit sind Sie nicht allein. Unser deutscher Mittelstand ist in Sachen erneuerbare Energien, Umwelttechnik und Energie-Effizienz zwar bis jetzt weltweit führend, tut sich aber schwer mit der Vermarktung im großen Stil. Kein Wunder, fehlt doch der positiv-griffige Name für all die schönen Technologien. Den haben jetzt die amerikanischen (Finanz-) Marketingkünstler geprägt: „Cleantech“ macht saubere Energie & Industrie hoffähig, leicht beschreibbar und gut vermarktbar. Kommt mir irgendwie bekannt vor: Die Deutschen haben’s erfunden (wie Fax, MP3, LCD, Festplatten), die Amerikaner machen’s zum Markterfolg und die Chinesen produzieren es. Wir könnten jetzt beweisen, dass es sich dabei NICHT um ein ehernes Industrie-Gesetz handelt. Trauen wir uns diesmal?



Eduard Altmann
Chefredakteur

Flurförderzeuge Stapler fahren zurück

von Klaus Hiemer
Produktion Nr. 5, 2009

SOEST. Erstmals seit Jahren verzeichnet der weltweite Markt für Flurförderzeuge einen spürbaren Rückgang. Das Marktvolumen ging 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 8 % zurück. Weltweit wurden 872 000 Fahrzeuge verkauft im Vergleich zu 951 000 Einheiten in 2007, hieß es auf der Fachpressekonferenz der Jungheinrich AG in Soest.

„Der Markt hat sich drastisch verändert“, sagte Dr. Helmut Limberg, Mitglied des Vorstandes des Vertriebs. Seit Mitte 2008

habe der Weltmarkt für Flurförderzeuge auf Grund der allgemeinen Finanzkrise eine „beispiellose Veränderung“ erlebt. Ein massives Problem stelle der nordamerikanische Markt dar. In den USA wurden 2008 rund 159 000 Flurförderzeuge verkauft im Vergleich zu 191 000 in 2007. Damit verzeichnete dieser Markt einen Rückgang von 17 % und sackte unter das Niveau von 2004 ab.

Die negative Marktentwicklung sei auch am Auftragseingang abzulesen. Dieser lag im weltweiten Vergleich im Januar 2008 noch bei über 80 000 Einheiten. Bis Oktober des vergan-



Dr. Helmut Limberg, Mitglied des Vorstandes und zuständig für den Vertrieb bei er Jungheinrich AG.

genen Jahres fiel er auf über 50 000 Flurförderzeuge. Besonders kritisch entwickelte sich der Markt in Russland. „Die Abwertung des Rubels macht massive Probleme.“

Wann zieht deutsche...

Fortsetzung von Seite 1

sen wird, bescheinigen die Maisberger-Berater deutschen Unternehmen der Energie und Umweltbranche eine weltweite Spitzenstellung. Allerdings hätten die Erfahrung vergangener Jahrzehnte gelehrt, dass es bei weitem nicht immer der Pionier sei, der am Ende das Rennen mache. „Die ‚Cleantech-Unternehmen‘ haben große Chancen, in den nächsten 20 Jahren zu der Leitbranche Deutschlands zu werden. Doch dazu bedarf es mehr als erstklassiger Produkte und Technologien. Eine differenzierte Finanzierungsstrategie, neue Ansätze in der Personalpolitik und eine aktive nachhaltige Kommunikation gehören zu den strukturellen Erfolgsvoraussetzungen der Branche“, betont Dr. Alexander Pschera, geschäftsführender Gesellschafter der Maisberger GmbH.

„Je nach Segment halten deutsche Unternehmen zwischen 5 und 30% der weltweiten Cleantechmärkte“, be-

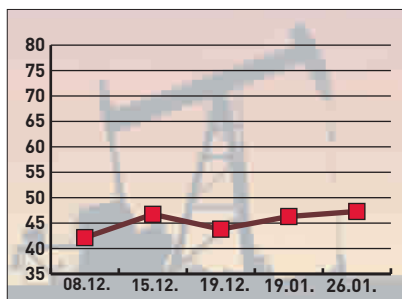
SiC Processing GmbH hat den Cleantech Award 2008 gewonnen

stätigt Marko Maschek, Mittelstandskenner und Geschäftsführer der Pinova Capital GmbH aus München. Er war sieben Jahre für das Private Equity Unternehmen 3i Group PLC auf dem amerikanischen Umweltsektor tätig und meint, es liege an der deutschen Mentalität: „Wir haben nicht die Gabe, uns werbewirksam zu präsentieren.“ Aber er ist sich auch sicher, dass in zehn Jahren kaum ein Unternehmen mehr an Cleantech vorbei kommen wird.

Die Zeichen der Zeit bereits erkannt hat die SiC Processing GmbH, Gewinner des Cleantech Award 2008. Als einer der weltweit führenden Dienstleister im Bereich der Nassmechanischen Trenntechnik für die Waferindustrie hat sich die SiC Gruppe auf die Aufbereitung von Sägesuspensionen für die Photovoltaik- und Halbleiterindustrie spezialisiert. „Bestehende Expansionspläne und laufende Projekte sowie der Anstieg der Produktionskapazitäten von ca. 200% bis 2010 spiegeln unser Vertrauen in den Markt und in Entwicklungen in diesen Bereichen wider“, sagt Markus Keuzer von SiC Processing.

ENERGIE & ROHSTOFFE

Entwicklung Ölpreis / Barrel (159 l)



IRENA verbreitet Reize

BERLIN (DJ/kn). Die deutsche Initiative zur Gründung der Internationalen Agentur für erneuerbare Energien (IRENA) ist nach Angaben des Bundesumweltministeriums (BMU) weltweit auf großen Zuspruch gestoßen. Mehr als 100 Staaten hatten ihre Teilnahme an der Gründungskonferenz der Agentur in Bonn zugesagt, teilte das Ministerium mit. Knapp die Hälfte davon wolle den Gründungsvertrag unterzeichnen. Die Bundesregierung werde von Umweltminister Sigmar Gabriel, Entwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul und Außenminister Frank-Walter Steinmeier auf der Konferenz vertreten. Die Agentur ist offiziellen Angaben zufolge die erste internationale Organisation, die sich ausschließlich auf erneuerbare Energien konzentriert. Die Agentur soll ihre Mitgliedsstaaten dabei beraten, ihre politischen Rahmenbedingungen anzupassen, Kompetenzen aufzubauen sowie Finanzierung und Technologie- und Wissenstransfer für erneuerbare Energien zu verbessern. Es gelte, weltweit die Lücke zwischen dem enormen Potential der erneuerbaren Energien und deren aktuell relativ geringen Marktanteil am Energieverbrauch zu schließen, betonte das Bundesumweltministerium.

ROHSTOFFPREISE

Aluminium je Tonne:	1342,00\$
Kupfer je Tonne:	3216,75\$
Gold je Feinunze:	895,20\$
Silber je Feinunze:	11,86\$
Nickel je Tonne:	9367,07€
Zinn je Tonne:	9584,27€

KONJUNKTUR & MÄRKTE

RWI: Konjunkturpaket greift

HAMBURG (DJ/kn). Das zweite Konjunkturpaket der Bundesregierung wird 2009 in Deutschland deutliche Auswirkungen auf Wachstum und Beschäftigung zeigen. Dies habe das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) errechnet, berichtet das Manager-Magazin. Der Studie zufolge sorgt das Konjunkturpaket 2009 für etwa einen halben Prozentpunkt zusätzliches Wachstum und hilft, etwa 125 000 Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten. Im Jahr 2010 werden es sogar 267 000 Arbeitsplätze sein. Bei ihren Berechnungen berücksichtigten die RWI-Experten Leistungen des Konjunkturpakets in Höhe von insgesamt 37 Mrd Euro. Die Auswirkung des Pakets berechneten sie als positive Abweichung von einem Basisszenario, das von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2% im laufenden Jahr ausgeht.

Euroraum verliert Aufträge

LUXEMBURG (DJ/kn). Der Rückgang der Auftragsgänge in der Industrie des Euroraums hat sich im November beschleunigt. Wie Eurostat aktuell mitteilte, gingen im auftragsorientierten verarbeitenden Gewerbe 4,5% weniger Aufträge ein als im Vormonat. Volkswirte hatten einen Rückgang um 4,7% erwartet. Zugleich revidierte Eurostat den Ordereingang

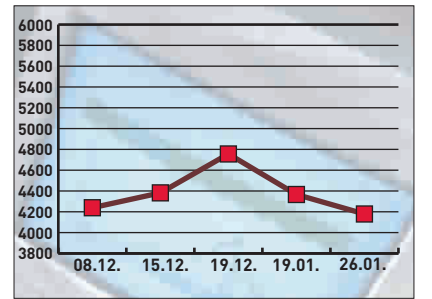
für Oktober auf minus 5,7%, nachdem vorläufig ein Rückgang um 4,7% ausgewiesen worden war. Ihr Vorjahresniveau unterschritten die Orders damit um 26,2%.

Negativspirale durchbrechen

BERLIN (DJ/kn). Bundeswirtschaftsminister Michael Glos ist trotz der nach seinen Worten „schwersten Rezession“ in der Geschichte der Bundesrepublik zuversichtlich, dass Deutschland gestärkt aus der Krise hervorgehen kann. Zwar könnten die außenwirtschaftlichen Belastungen auch nicht durch den 2009 voraussichtlich stärkeren privaten Konsum kompensiert werden. Nach Jahren auf der wirtschaftlichen Sonnenseite werde es in Deutschland im Jahr 2009 daher laut der Regierungsprognose zu einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von 2,25% kommen. „Wir rechnen aber bereits in der zweiten Hälfte dieses Jahres wieder mit Besserungen“, sagte der Minister. Dazu werde auch das von der Bundesregierung aufgelegte 80 Mrd Euro umfassende Konjunkturpaket beitragen. Das Programm setze ein wichtiges Signal, „die negative Erwartungsspirale zu durchbrechen und Vertrauen wieder herzustellen“, sagte Glos. Zudem sei der Bürgerschaftsrahmen für Unternehmen um 100 Mrd Euro ausgeweitet worden, um Engpässe bei der Kreditversorgung zu vermeiden.

FINANZEN & STEUERN

Entwicklung Deutscher Aktienindex DAX



Kommt jetzt die ‚Bad Bank‘?

FRANKFURT (DJ/kn). Die Deutsche Bundesbank plant einem Bericht der Frankfurter Rundschau (FR) zu Folge den Aufbau problematischer Wertpapiere durch eine so genannte Bad Bank. Zwar lehnen Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) und Bundesbankpräsident Axel Weber eine solche Lösung prinzipiell ab. Nach Informationen der Onlineausgabe der FR befürchtet Weber aber, dass Steinbrück dem Druck angesichts der neuen Milliardenlöcher in den Bankbilanzen nicht standhalten kann. Steinbrück schätzt, dass eine staatliche Bad Bank mit einem Kapital von 150 bis 200 Mrd Euro unterlegt sein müsste. Sollte eine solche Institution an den Start gehen, würden die Notenbanker jedoch eine Teilverstaatlichung der Institute empfehlen, die sie nutzen müssten.

Fiat und Chrysler: Eine neue Automotive-Ehe?

FIAT GROUP	CHRYSLER 2006*	Die weltweit größten Automobilhersteller Produktion 2007 in 1 000
2007	2006*	General Motors 9 350
59,53	47,12	Toyota 8 535
Umsatz in Mrd. Euro	Operatives Ergebnis in Mrd. Euro	6 268 Volkswagen
3,15	-1,12	6 248 Ford
Operatives Ergebnis in Mrd. Euro	Beschäftigte am Jahresende	3 912 Honda
185 227	81 735	3 457 PSA*
Beschäftigte am Jahresende		3 431 Nissan
		2 679 Fiat
		2 669 Renault
		2 618 Hyundai
		2 596 Suzuki
		2 539 Chrysler
		2 097 Daimler
		1 542 BMW
		*PSA = Peugeot, Citroën

Quelle: Geschäftsberichte

Fiat will beim angeschlagenen US-Automobilhersteller Chrysler einsteigen. Eine mit dem Chrysler-Mehrheitseigner Cerberus geschlossene Grundsatzerklärung sieht eine Beteiligung von 35% und die künftige gemeinsame Nutzung von Plattformen und Produkten vor.

Krise schweißt EU zusammen

Produktion Nr. 5, 2009

PARIS (AFP/kn). Die Wirtschafts- und Finanzkrise stärkt aus Sicht der Bundesregierung die Akzeptanz Europas bei der Bevölkerung der Mitgliedstaaten. „Bereits jetzt ist zu erkennen, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise zu einem Bewusstseinswandel geführt hat“, sagte Europa-Staatsminister Günter Glosler (SPD) bei einem deutsch-französischen Kolloquium in Paris. „Die Menschen haben verstanden, dass die Europäische Union einen Wert als starke Gemeinschaft hat, die gerade den kleineren Partnern Schutz bietet.“

Flurförderzeuge

Kion Group erobert China

Produktion Nr. 5, 2009

WIESBADEN (de). Die Kion Group hat mit der chinesischen Baoli Unternehmensgruppe das Joint Venture Kion Baoli Forklift Co., Ltd gegründet. Es soll im Economy-Segment die Entwicklung, Produktion, den Vertrieb und Service von Gabelstaplern in China übernehmen.



Gordon Risko, Vorsitzender der Geschäftsführung Kion Group, freut sich auf den neuen chinesischen Partner.

Mit der Integration von Baoli wird Kion zum größten ausländischen Gabelstaplerproduzenten Chinas und konzentriert sich mit Baolis kostengünstiger Fertigung erstmals auf das Economy-Segment. Die Gabelstapler-Aktivitäten der Baoli Gruppe umfassen verbrennungsmotorisch und elektrisch angetriebene Gabelstapler und werden in die neu gegründete Gesellschaft einfließen. Baoli erzielt die Hälfte seiner Umsätze im Ausland, vor allem in den wachstumsstarken Märkten Asien, Zentral- und Osteuropa sowie Lateinamerika. Gordon Risko, Vorsitzender der Geschäftsführung der Kion Group, sagte anlässlich der Gründung von Kion Baoli: „Baoli ergänzt unser Markenportfolio im Economy-Segment, das für die wachstumsstarken neuen Märkte weltweit eine wichtige Rolle spielt. Das Joint Venture ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung unserer weltwei-

ten Präsenz im Economy-Segment unserer Industrie.“ Ching Pong Quek, Chairman von Kion Asia, betont: „Kion ist ein starker globaler Partner und ermöglicht der Baoli-Gruppe die Fortführung der Expansionsstrategie im Gabelstaplergeschäft in China und anderen dynamischen Märkten in Asien. Mit der Unterstützung und der Erfahrung von Kion wird die Marke Baoli ihr Produktportfolio weiter ausbauen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Lagertechnik.“

Die aus den Marken Linde, Still und OM bestehende Kion Group ist Marktführer für Flurförderzeuge in Europa und hat 2007 mit über 21 000 Mitarbeitern einen Umsatz von mehr als 4,3 Mrd Euro erzielt.

Studie

Steigen F&E-Ausgaben 2009 wirklich?

von Claus Wilk
Produktion Nr. 5, 2009

BONN. Europäische Unternehmen sind von der Krise nicht so stark gelähmt, wie angenommen. Die große Mehrheit agiert vorausschauend und nachhaltig. Das ergibt eine Befragung der globalen Strategieberatung Simon-Kucher & Partners unter 2 600 europäischen Industrieunternehmen.

Um Wachstumsziele zu erreichen, wollen die Unternehmen neue Märkte erschließen und innovative Produkte vermarkten. Laut Studie werden die Ausgaben für F&E sogar ansteigen. „Die Wirtschaft ist gar nicht so erstarrt und festgefahren, im Gegenteil“, stellt Philip Grothe, Studienautor und Partner bei Simon-Kucher, fest. „Die Unternehmen arbeiten Versäumes nach, anstatt das ganze große Rad zu drehen“. Innovation und Vertrieboptimierung stehen im Mittelpunkt. Grothe: „Die Unternehmen erkennen, dass die Krise eine Erlös- und Absatzkrise ist und keine reine Kostenkrise. Kostensenkung alleine reicht eben nicht“. 72% der Befragten richten sich dementsprechend marktseitig aus.

Zentrale Ziele sehen die untersuchten Unternehmen im Bereich ‚Kunden

So sehen dagegen die Verbände das F&E-Jahr 2009

Perspektiven 2009
IW-Umfrage bei 43 Verbänden

Die Stimmungslage zum Jahreswechsel 2008/09 gegenüber 2007/08 ist:

- besser: 0
- unverändert: 2
- schlechter: 41

Erwartungen für das Jahr 2009:

- Produktion*: höher: 3, gleich bleibend: 5, niedriger: 35
- Beschäftigung: mehr: 0, gleich bleibend: 17, weniger: 26
- Investitionen: höher: 2, gleich bleibend: 12, niedriger: 29

*oder realer Umsatz bzw. Geschäftsergebnis

Quelle: IW © Produktion

und Märkte‘ mit verbesserten Angeboten in Service und Kundennähe, Innovationserfolgen und Technologieführerschaft sowie nachhaltigen Wettbewerbsvorteilen. Welche Maßnahmen sind in den Augen der Befragten hierfür notwendig? 80% der Befragten geben hierzu unter anderem ‚Stärkung der Innovationskraft‘ an, über die Hälfte nennen ‚Optimierung der Geschäftsprozesse‘ (67%) und ‚Anpassung der Organisation‘ (50%) als wichtige Handlungsschritte. Als zweitwichtigste Aufgabenstel-

lung nennen die Befragten ‚Innovationsmanagement‘. Dieses Studienergebnis überrascht besonders: Um ganze 35% soll sich demnach der Umsatzanteil von neu entwickelten Produkten in den nächsten fünf Jahren steigern. Für Forschung und Entwicklung wollen die Manager entsprechend mehr Geld investieren – das Budget wird in diesem Segment um 14% ansteigen. „Die Unternehmen erkennen die große Bedeutung der Innovationsförderung“, so Studien-Co-Autor Grigori Bokeria.